

Das Münchner Tageskonzept

Die infantile Cerebralparese ist verbunden mit Einschränkungen der Motorik, oft auch der Wahrnehmung (Perzeption), des Hörens, Sehens, der Sprache und der psycho-sozialen oder kognitiven Entwicklung. Kinder und Jugendliche, die unsere Förderschule besuchen, haben sehr heterogene Lernvoraussetzungen und ein äußerst unterschiedliches Leistungsverhalten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Bereichen Medizin/Therapie und Tagesstätte/Heim ist deshalb wesentlicher und notwendiger Bestandteil der schulischen Förderarbeit.



Organisation der ganzheitlichen Förderung:

Der Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im ICP liegt ein differenziertes Konzept zugrunde, das auf individuelle und ganzheitliche Förderung mit den Zielen der höchst möglichen Selbstständigkeit und sozialen Integration in allen Altersstufen Wert legt und verwirklicht wird durch

- kleine Lerngruppen
- individuelle, diagnosegeleitete Förderung
- Förderung durch qualifizierte Sonderpädagogen, Fachlehrer, heilpädagogische Unterrichtshilfen, Physio-, Ergo- und Sprachtherapeuten, unterstützt durch Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzteteam
- eine intensive räumliche, zeitliche und personelle Verzahnung der Bereiche Medizin/Therapie, Schule und heilpädagogische Tagesstätte/Heim

- Die Realisierung der Zusammenarbeit in sogenannten Inseln: Dies bedeutet eine Zusammenführung räumlich und personell getrennter Einheiten. Eine Insel besteht aus einem Klassenzimmer, Tagesstättenraum, Ruhe- bzw. Aktivraum, Behandlungszimmer und Mitarbeiterbüro.
- Schule und Tagesstätte arbeiten im Turnusssystem, d.h. Schule und heilpädagogische Tagesstätte finden im täglichen Wechsel (entweder vor- oder nachmittags) im Ganztagesbetrieb statt.
- Inhaltlich-organisatorische Einheiten sind:
 - Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)
 - Grund- und Hauptschulstufe
 - Berufsschulstufe oder Berufsvorbereitungsjahr (BVJ).

Die Bezeichnung „Tageskonzept“ in ihrer Erstfassung durch Herrn Prof.

Siegfried Stotz* bezieht sich auf die Aufgabe der Ganztages-Förderung, die therapeutische und pädagogische Förderziele, Unterrichtung und Ausbildung vereint.

Die gegenwärtige Arbeitskonzeption wurde 2006 als inhaltliche Grundlage für die praktische Arbeit im ICP von Frau Dr. Stadler und vielen anderen Kollegen und Kolleginnen teilweise neu verfasst.

Das Tageskonzept ist Orientierung und Leitfaden für die ganzheitliche Förderung im ICP, die unter den Gesichtspunkten menschlich – fachlich – wirtschaftlich praktisch umgesetzt wird.

*S. Stotz (Hrsg.), Therapie der infantilen Cerebralparese. Das Münchner Tageskonzept. Pflaum-Verlag München 2000.